

„Présence - concert“



Brigitte Wenke Klavier
Beatrix Rudolf Querflöte
Silvia Schmid-Wenke
Einzeltonakkordeon

préférence

1. April 2017
19 Uhr
Silberwarenfabrik
Heubach
Eintritt frei

mit Werken
von
Mozart
Bach
Fauré

concert

heubach

Samstag, 1. April 2017, 19.00 Uhr
Silberwarenfabrik Heubach

Eintritt frei



Mi. 29. 3. 2017 Rems-Zeitung

Melodik mit galantem Schwung

Présence: Hochkarätige Komponisten und Musikerinnen im Hier und Jetzt

KONZERT. Mit Présence hielt der musikalische Frühling im Kulturhaus Silberwarenfabrik in Heubach Einzug. Aus der prallen Mitte des musikalischen Frühjahrs präsentieren drei Musikerinnen Stücke voller Elan und Tatendrang. Um die Konzertpianistin Brigitte Wenke als Federführende haben sich die exquisite Querflötistin Beatrix Rudolf sowie Silvia Schmid-Wenke gesellt, eine Ausnahmeerscheinung auf dem Einzeltonakkordeon. Gemeinsam und auch solistisch interpretieren sie Musik aus unterschiedlichen Epochen. Allen Stücken gemeinsam ist ihre intensive Wirkung.

Von Carl Philipp Emanuel Bach, einem

der bedeutendsten Komponisten zwischen Barock und Wiener Klassik, wird die Sonate g-Moll, BWV1020 zu hören sein. Der berühmteste der Bachsöhne schuf ein Werk, das als Beweis für seine uneingeschränkte Anerkennung in der Musikwelt gelten kann. Kongenial konzertieren die Querflöte und die Diskantstimme des Klaviers, während die linke Hand die Begleitung übernimmt. Eine wunderbar empfindsame Melodik ist gepaart mit galantem Schwung. Die Züge einer Hirtenmusik im zweiten Satz münden in ein nahezu ungestümes Finale ganz im Sinne des „Sturm und Drang“.

Charme, Humor und Lyrik. Diese Mi-

schung verrät das Genie hinter dem Flötenkonzert Nr. 1 G-Dur, KV313. Obgleich W.A. Mozart nur zwei Flötenkonzerte komponierte, strahlen diese umso wirkungsvoller auch in die heutige Zeit. Poetische Melodik einerseits und turbulent-brillante Abläufe andererseits erfordern eine wandelbare und zugleich virtuose Solistin. Beatrix Rudolf erfüllt genau dies und Brigitte Wenke wird mit hoher musikalischer Kompetenz das orchestrale Fundament für den leichten und beweglichen Charakter des Flötenparts bilden.

Die Fantasie op. 79 für Flöte und Klavier entstammt einem Flötistenwettbewerb am „Conservatoire de Paris“ im Jahre 1898. Gabriel Fauré begründete damit einen Klassiker der Flötenliteratur, an dem sich heutige Solisten messen müssen. Lang ausgehaltene Töne im Andantino fordern eine perfekte Atemkontrolle. Der Allegro-Satz legt die Messlatte hinsichtlich tonaler Beweglichkeit, über alle Register der Flöte hinweg, und Intonation sehr hoch. Der Klavierpart ist der Flöte hierbei ein stützender Begleiter, kunstvoll, diszipliniert und gepflegt zugleich. Ein Hauch von mediterraner Harmonik durchwirkt diese Musik.

Silvia Schmid-Wenke gestaltet den solistischen Teil des Konzerts. Die Bedeutung des Einzeltonakkordeons gerade im Bereich der E-Musik nimmt seit Jahren stetig zu. Die virtuose Leichtigkeit, die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten während der gesamten Dauer eines Tons,



Silvia Schmid-Wenke gestaltet den solistischen Teil des Konzerts. Fotos: pr

gepaart mit unerhörter Transparenz begeistern das Publikum wieder und wieder. Dieses Potenzial wird mit der Sonate C-Dur, KV309 von W. A. Mozart grandios ausgeschöpft. Kräftige Einsätze und abrupte Dynamikwechsel werden wunderbar ergänzt durch perlende Läufe und glanzvolle Höhepunkte.

Gemeinsam mit Brigitte Wenke ist bei „Jesus bleibt meine Freude“ von J.S. Bach die überaus reizvolle Kombination aus Einzeltonakkordeon und Klavier zu erleben – obertonreich, hochtransparent und erdig zugleich. Informativ und kurzweilig führt Ulrike Lange durch das Programm.

■ Présence, Konzert am Samstag, 1. April, 19 Uhr, Silberwarenfabrik in Heubach. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.



Das Bild zeigt Brigitte Wenke (links) und Beatrix Rudolf (rechts).

Fr. 7. April 2017 Rems-Zeitung

Schmuckstücke von vier Komponisten

„Présence“-Konzert mit Brigitte Wenke, Beatrix Rudolf und Silvia Schmid-Wenke in der Heubacher Silberwarenfabrik

Brigitte Wenke, Beatrix Rudolf und Silvia Schmid-Wenke nahmen sich vor, mit Klavier, Flöte und Einzeltonakkordeon anspruchsvolle musikalische Schmuckstücke von vier großen Komponisten in die Gegenwart des Publikums zu holen.

VON JULIA BERKENHOFF

KONZERT. Unterstützt wurden sie dabei von Ulrike Lange, die jedes Werk ankündigte, sowie geschichtlich und stilistisch den Zuhörern näherbrachte. Zum „Présence-Konzert“ war die Silberwarenfabrik in Heubach gut gefüllt.

Eröffnet wurde der Abend mit der Sonate g-Moll für Flöte und Klavier von Carl Philipp Emanuel Bach, die noch immer die BWV-Nummer 1020 trägt, da sie früher Vater Johann Sebastian Bach zugeschrieben wurde. Die dreisätzige Sonate aus der kurzen Epoche der musikalischen Empfindsamkeit präsentierten die beiden Musikerinnen Wenke und Rudolf in den Außensätzen frisch-virtuos und im pastoralen Mittelsatz mit der nötigen Ruhe – und dennoch zart bewegt. Die Flötistin ließ dabei mit Hingabe die langen Töne an- und abschwellen.

Das darauf folgende Werk, das Konzert

G-Dur für Flöte und Orchester, KV 313 von Wolfgang Amadeus Mozart, passte mit seiner Energie und Heiterkeit trefflich zum Frühling, dessen erste warme Sonnenstrahlen die Herzen höher schlagen lassen. Wenke übernahm am Klavier den Orchesterpart und ersetzte Streicher, Oboen/Flöten und Hörner. Diese orchestrale Herausforderung meisterte sie ebenso wie Rudolf den virtuoseren Flötenpart

mit den Solokadenz, die mit schnellen Läufen und latenter Zweistimmigkeit ganz eigene Ansprüche an die Interpretin stellten. Die gefühlvolle Sanglichkeit der Musik kam besonders im Adagio zum Tragen.

Schließlich folgte ein weiteres Mozartsches Werk, nämlich die Sonate in C-Dur, KV 309. Die Klaviersonate wurde allerdings interpretiert von Silvia Schmid-

Wenke mit dem Einzeltonakkordeon. Dieses bietet ganz andere Möglichkeiten, vor allem die Dynamik differenziert darzustellen: Durch die unterschiedlichen Register sind filigrane Klänge ebenso wie ein voluminöses Forte möglich. Mit großer Fingerfertigkeit ließ Schmid-Wenke die Albertbässe perlen, dem Andante verlieh sie mit betontem Bass einen nachdenklichen Charakter und im abschließenden Rondeau zeigte sie die eindrucksvollen Wechsel zwischen volkstümlicher Heiterkeit und ernster Düsternis.

Gabriel Faurés Fantaisie für Flöte und Klavier op. 79, die anlässlich eines Flötistenwettstreits komponiert wurde, vermittelte nach den drei umfangreichen (früh-)klassischen Werken romantische Wärme und Ruhe. Die neue Tonsprache ließ aufhorchen; das Miteinander der Interpretinnen gestaltete den fragenden und dann wieder lustigen Charakter besonders ansprechend für das Publikum, sodass man sich sogleich mehr davon wünschte.

Zum Abschluss konzertierten alle drei gemeinsam die Badinerie aus der zweiten Orchestersuite von Johann Sebastian Bach. Das bekannte tänzerische Charakterstück, der wörtliche „Spaß“, lud sofort zum rhythmischen Mitgehen ein und sorgte für einen beschwingten Nachhauseweg.



Werke von Mozart, Bach und Fauré wurden in der Silberwarenfabrik zu Gehör gebracht. Foto: jb

Présence – Klassiker im Hier und Jetzt

Konzert Brigitte Wenke, Beatrix Rudolf und Silvia Schmid-Wenke in der Heubacher Silberwarenfabrik.

Unter dem Motto „Présence“ konzertierten die Gmünder Konzertpianistin Brigitte Wenke, die Querflötistin Beatrix Rudolf sowie Silvia Schmid-Wenke, auf dem Einzeltonakkordeon. Unter der charmanten Moderation von Ulrike Lange zogen sie das Publikum im voll besetzten Kulturhaus Silberwarenfabrik in Heubach in ihren Bann.

Das Konzert nahm seinen Ausgang von der Sonate g-moll für Flöte und Klavier, von Carl Philipp Emanuel Bach. Die kompositorische Kunst des berühmtesten der Bach-Söhne wussten Brigitte Wenke und Beatrix Rudolf eindrucksvoll umzusetzen. Seien es die grazilen gebrochenen Dreiklänge des Klaviers, die elegische Hirtenmelodie des zweiten Satzes oder das ungestüme Finale im dritten Satz. Stets musizierten die Künstlerinnen pointiert und mit Gespür für die feinen Nuancen dieses Werks.

Mit dem Konzert G-Dur für Flöte und Orchester, KV 313, von Wolfgang Amadeus Mozart bewiesen die beiden Musikerinnen ihre Klasse erneut. Poetische Passagen erklangen erregend und fragil. Bei den turbulenten Passagen zeigte sich Beatrix Rudolf als Virtuosa. Brigitte Wenke hielt sich im Hintergrund und stand als Fundament zur Seite.

Auch Silvia Schmid-Wenke ließ den großen Meister erklingen mit der Sonate C-Dur für Klavier KV 309. Auf dem Einzeltonakkordeon waren völlig neue Dimensionen dieses Stücks zu erleben. Schwindelerregend die perlenden Läufe, beeindruckend die dynamische Umsetzung.

Der heimliche Hit des Abends war nach vielfachen Stimmen aus dem Publikum die Fantasie op. 79 für Flöte und Klavier von Gabriel Fauré. Mit der Fantasie begründete er einen Klassiker der Flötenliteratur, an dem sich alle heutigen Solisten messen müssen. Dies meisterte Beatrix Rudolf mit Bravour. Nach lang anhaltendem Applaus entließen die Künstlerinnen das begeisterte Publikum mit der „Badinerie“ aus der Orchestersuite Nr. 2, BWV 1067, von Bach in den Heubacher Frühling.

Gmünder Tagespost

Samstag, 8. April 2017



Brigitte Wenke, Beatrix Rudolf und Silvia Schmid-Wenke (v.l.). Foto: privat

Benefizkonzert zugunsten des St. Salvator-Freundeskreises

2 x Vorberichte

1 x Nachbericht

Schirmherrschaft
Frau Brigitte Weiß
Patrone
Münsterpfarrer Robert Kloker
Moderation
Dr. Birgit Winker



grandioso concerto d'estate

Werke von J. S. Bach & W. A. Mozart
G. Fauré & G. Bottesini

Solisten
Brigitte Wenke Klavier
Silvia Schmid-Wenke Einzeltonakkordeon
Beatrix Rudolf Querflöte
Ute Ruth Kontrabaß
Thomas Heß Einzeltonakkordeon

Concerto

Franziskaner Schwäbisch Gmünd

Sonntag 16.7.2017

19.00 Uhr

Eintritt frei - Spenden erbeten

Powered by
ropa
DIGITAL SYSTEMS
www.ropa.de

Kunstvoll und gepflegt

Grazioso Concerto d'Estate, ein anmutiges Sommerkonzert

KONZERT. Unter dem Titel „Grazioso Concerto d'Estate“ findet am Sonntag, 16. Juli, 19 Uhr im Franziskaner ein Benefizkonzert zu Gunsten des „Freundeskreises St. Salvator“ statt. Schirmherrin ist die Betrüger Ortsvorsteherin Brigitte Weiß, Münsterpfarrer Robert Kloker der „Patrone“.

Musikalischer Kopf und treibende Kraft ist die Konzertpianistin Brigitte Wenke. Als Hauptakteurin des Abends wird sie hierbei nahezu ausnahmslos durch professionelle Musikerinnen unterstützt, ihrerseits Meisterinnen auf ihren Instrumenten.

Von Carl Philipp Emanuel Bach, einem der bedeutendsten Komponisten zwischen Barock und Wiener Klassik, wird die Sonate g-moll, BWV1020 zu hören sein. Der berühmteste der Bachsöhne schuf ein Werk, das als Beweis für seine uneingeschränkte Anerkennung in der Musikwelt gelten kann. Brigitte Wenke musiziert hierbei gemeinsam mit Beatrix Rudolf. Als leidenschaftliche Flötistin ist sie in verschiedenen überregionalen Formationen als Solistin gefragt.

Die Fantasie op. 79 für Flöte und Klavier entstammt einem Flötistenwettbewerb am „Conservatoire de Paris“ im Jahre 1898. Gabriel Fauré begründete damit einen Klassiker der Flötenliteratur, an dem sich heutige Solisten messen müssen. Lang ausgehaltene Töne im Andantino fordern eine perfekte Atemkontrolle. Der Allegro-Satz legt die Messlatte hin-

sichtlich tonaler Beweglichkeit, über alle Register der Flöte hinweg, und Intonation sehr hoch. Der Klavierpart ist der Flöte hierbei ein stützender Begleiter, kunstvoll, diszipliniert und gepflegt zugleich. Ein Hauch von mediterraner Harmonik durchwirkt diese Musik.

Mit ihrem ehemaligen Schüler und langjährigen musikalischen Weggefährten Thomas Heß am Einzeltonakkordeon stellt Brigitte Wenke zwei Menuette einander gegenüber. Der barocke Vertreter entstammt der Orchestersuite Nr. II h-moll BWV1067 J.S. Bach. W.A. Mozart steuert das Menuett aus der Sonate in C-Dur, KV 19d für Klavier zu 4 Händen bei. Mit Ute Ruth am Solo-Kontrabaß wagt Brigitte Wenke einen Blick in die Epoche der Romantik. Ute Ruth ist am Kontrabaß Vielen ein Begriff. Die Musikpädagogin war wiederholt Dozentin für Kontrabaß bei der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg. So ungewöhnlich diese Besetzung scheinen mag, so hat sie doch mit Giovanni Bottesini einen in diesem Genre sehr berühmten Vertreter. Sein Adagio Melanconico Ed Appassionato bildet den hochromantischen Kontrapunkt des Konzerts, apart und exquisit zugleich. Die in Moll gehaltene Kontrabaßmelodik wird durch das Klavier gestützt in tonal sich verdichtenden Akkorden. Die zahlreiche Agogik dieses Werks erfordert ein enorm sensibles Zusammenspiel der beiden Musikerinnen.

Silvia Schmid-Wenke gestaltet den so-



Die Ausführenden von „Grazioso Concerto d'Estate“. Das Bild zeigt von links nach rechts: Beatrix Rudolf, Brigitte Wenke, Ute Ruth, Thomas Heß.
Foto: hess

listischen Teil des Konzerts. Die Bedeutung des Einzeltonakkordeons gerade im Bereich der E-Musik nimmt seit Jahren stetig zu. Die virtuose Leichtigkeit, die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten während der gesamten Dauer eines Tons, gepaart mit unerhörter Transparenz begeistern das Publikum wieder und wieder. Dieses Potenzial wird mit der Sonate C-Dur, KV309 von W.A. Mozart grandios ausgeschöpft. Kräftige Einsätze und abrupte Dynamikwechsel werden wunderbar ergänzt durch perlende Läufe und glanzvolle Höhepunkte.

Gemeinsam mit Brigitte Wenke ist bei „Jesus bleibet meine Freude“ von J.S.

Bach nochmals die überaus reizvolle Kombination aus Einzeltonakkordeon und Klavier zu erleben - obertonreich, hochtransparent und erdig zugleich. Als Moderatorin führt Birgit Winker informativ und kurzweilig durch das Programm. Im Anschluss sind die Konzertbesucher zu einem feierlichen Jubiläumsumtrunk eingeladen. Um Spenden für den Freundeskreis St. Salvator wird gebeten.

■ „Grazioso Concerto d'Estate“, Sonntag, 16. Juli, 19 Uhr, Franziskaner. Benefizkonzert zu Gunsten des Freundeskreises St. Salvator.

Remo-Zeitung Kultur Sa. 8. Juli 2017

GRAZIOSO CONCERTO D'ESTATE

Ein anmutiges Sommerkonzert zu Gunsten des Freundeskreises St. Salvator

Unter dem Motto „Grazioso Concerto d'Estato“ findet anlässlich des 400-jährigen Jubiläums der bekannten Gmünder Pilgerstätte St. Salvator am 16. Juli ein Benefizkonzert zu Gunsten des „Freundeskreises St. Salvator“ statt.

Als Schirmherrin konnte die Betsinger Ortsvorsteherin Brigitte Weiß gewonnen werden. Unter Münsterpfarrer Robert Kloker als „Patrone“ werden Werke so einzigartig und bunt zu hören sein wie der Sommer Farben hervorbringt.

Meisterinnen auf ihren Instrumenten

Musikalischer Kopf und treibende Kraft ist die bekannte Konzertpianistin Brigitte Wenke. Sie ist im professionellen Musikbetrieb tätig und versteht es meisterhaft, außergewöhnliche Werke für unterschiedlichste Besetzungen auf die Bühne zu bringen. Als Hauptakteurin des Abends wird sie hierbei nahezu ausnahmslos durch professionelle Musikerinnen unterstützt, ihrerseits Meisterinnen auf ihren Instrumenten.

Von Carl Philipp Emanuel Bach, einem der bedeutendsten Komponisten zwischen Barock und Wiener Klassik, wird die Sonate g-Moll, BWV1020 zu hören sein. Brigitte Wenke musiziert hierbei gemeinsam mit Beatrix Rudolf. Als leidenschaftliche Flötistin ist sie in verschiedenen überregionalen Formationen als Solistin gefragt.



Von links: Beatrix Rudolf, Brigitte Wenke, Inge Bidlingmaier, Ute Ruth, Brigitte Weiß, Thomas Heß.

Foto: pr

Die Fantasie op. 79 für Flöte und Klavier entstammt einem Flötistenwettbewerb am „Conservatoire de Paris“ im Jahre 1898. Das „Heideröslein“ von Jeanette Bürde, einer Zeitgenossin Schuberts, verlangt von der Sängerin reiches Timbre und deklamatorische Kunst. Der Pianistin, deren

Rolle über die der Begleiterin hinausgeht, obliegen die hierzu passenden Akzente. Das „Veilchen“, KV 476 von W. A. Mozart entstand 1785 als Vertonung des berühmten Gedichts von J. W. v. Goethe.

Für die vielen künstlerischen Herausforderungen konnte Brigitte Wenke die Sopranistin Inge Bidlingmaier gewinnen.

Mit ihrem ehemaligen Schüler und langjährigen musikalischen Weggefährten Thomas Heß am Einzeltonakkordeon stellt Brigitte Wenke zwei Menuette einander gegenüber. Der barocke Vertreter entstammt der Orchestersuite Nr. II h-Moll BWV1067 J. S. Bach. W. A. Mozart steuert das Menuett aus der Sonate in C-Dur, KV 19d für Klavier zu vier Händen bei.

Mit Ute Ruth am Solo-Kontrabass wagt Brigitte Wenke einen Blick in die Epoche der Romantik. Ute Ruth ist am Kontrabass vielen ein Begriff. Die Musikpädagogin ist regelmäßig an unterschiedlichen Orchestern engagiert und war darüber hinaus wiederholt Dozentin für Kontrabass bei der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg. So ungewöhnlich diese Besetzung scheinen mag, so hat sie doch mit Giovanni Bottesini einen in diesem Genre sehr berühmten Vertreter. Sein Adagio Melanconico Ed Appassionato bildet den hochromantischen Kontrapunkt des Konzerts, apart und exquisit zugleich. Die in Moll gehaltene Kontrabassmelodik wird durch

das Klavier gestützt in tonal sich verdichtenden Akkorden.

Silvia Schmid-Wenke gestaltet den solistischen Teil des Konzerts. Die Bedeutung des Einzeltonakkordeons gerade im Bereich der E-Musik nimmt seit Jahren stetig zu. Die virtuose Leichtigkeit, die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten während der gesamten Dauer eines Tons, gepaart mit unerhörter Transparenz begeistern das Publikum wieder und wieder. Dieses Potenzial wird mit der Sonate C-Dur, KV309 von W. A. Mozart grandios ausgeschöpft. Gemeinsam mit Brigitte Wenke ist bei „Jesus bleibet meine Freude“ von J. S. Bach nochmals die überaus reizvolle Kombination aus Einzeltonakkordeon und Klavier zu erleben – obertonreich, hochtransparent und erdig zugleich.

KOMPETENTER PARTNER

Seit fast 30 Jahren steht die Firma Mixtown Veranstaltungstechnik für beste Qualität, Professionalität, Beratung und Fachkompetenz.

Internationale Touren wie von Till Brönner, Klaus Doldinger oder Wolfgang Haffner werden ebenso betreut wie viele lokale Veranstaltungen. Das Kolpingmusiktheater oder das Stadtfest Schwäbisch Gmünd sind nur zwei Beispiele hierfür. Events und Messen von Firmen wie Zeiss, Robert Bosch Automotive Steering, ZF TRW werden professionell in Szene gesetzt. Für jeden Event gibt es hier die passende Technik inkl. fachmännischer Einweisung oder persönlicher Betreuung.

Neben der Anmietung kann auch sämtliches Equipment käuflich erworben werden. Hier stehen die Mixtown-Experten mit fachkompetenter Beratung und kundenfreundlichem Service stets zur Seite.

„Bei Festinstallationen von Audio-, Licht- und Videotechnik ist unser Anspruch Zuverlässigkeit, höchste Sprachverständlichkeit und einfache Bedienung.“

Aktuelle Projekte wie die Feinhalle in Bargau, die Villa Hirzel in Schwäbisch Gmünd oder den Prediger in Schwäbisch Gmünd spiegeln dies wieder. Von der Planung, der Ausführung bis hin zur Projektbetreuung ist Mixtown für viele der richtige Partner.

INFO

Als Moderatorin führt Dr. Birgit Winker informativ und kurzweilig durch das Programm. Das Konzert beginnt um 19 Uhr bei freiem Eintritt. Um Spenden für den Freundeskreis St. Salvator wird gebeten.



Im Festsaal des Franziskaners fand das „Grazioso Concerto d’Estate“ statt.

Foto: sf

Ein Hauch mediterraner Harmonik

„Grazioso Concerto d’Estate“ im Franziskaner mit Werken von J.S. Bach und seinen Söhnen

KONZERT (sf). Am warmen Sommerabend des Sonntags und im noch viel wärmeren Festsaal des Franziskaners hatten sich fünf Musiker versammelt, um ihr „Grazioso Concerto d’Estate“ aufzuführen. Unter der Federführung der Konzertpianistin Brigitte Wenke bot sich dem Publikum ein bunter Reigen klassischer Stücke von Barock bis Romantik mit einem Hauch mediterraner Harmonik.

Wo Brigitte Wenke als musikalischer Kopf wirkt, ist das Akkordeon nicht weit. Mit Silvia Schmid-Wenke und Thomas Heß war das Einzeltonakkordeon gleich zweimal vertreten, Beatrix Rudolf mit der Querflöte und Ute Ruth am Kontrabass sorgten für Abwechslung. Alle Stücke waren gestützt durch das Klavier, brillant gespielt, und wie von Brigitte Wenke nicht anders gewohnt, immer wohl temperiert.

Zu hören waren vor allem Stücke von Johann Sebastian Bach und dessen Söhnen Carl Philipp Emanuel und Johann Christian Bach. Jedes der Stücke war ein überzeugender Vertreter seiner Zeit. Auf ein

spritziges und leichtes Rondo von J. Chr. Bach mit Ute Ruth am Kontrabass folgte eine Sonate von C. Ph. E. Bach mit Beatrix Rudolf und ihrer Querflöte. Natürlich durfte auch das wohl bekannteste Stück von Johann Sebastian Bach „Jesus bleibet meine Freude“ im Programm nicht fehlen. Hier konnte man die reizvolle Kombination aus Einzeltonakkordeon und Klavier erleben, obertonreich, hochtransparent und erdig zugleich.

Den solistischen Teil des Konzerts gestaltete Silvia Schmid-Wenke mit der Sonate C-Dur KV 309 von W. A. Mozart. Sie schöpfte hierbei die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten ihres Einzeltonakkordeons aus, virtuos leicht und mit großer Transparenz. Kräftige Einsätze und abrupte Dynamikwechsel wurden ergänzt durch perlende Läufe und glanzvolle Höhepunkte.

Gemeinsam mit Thomas Heß am Einzeltonakkordeon folgte eine Gegenüberstellung zweier Menuette von Bach und Mozart. Ute Ruth, Dozentin für Kontrabass bei der Jungen Philharmonie Ost-

württemberg am Solo-Kontrabass, entführte in die Romantik mit einem Stück von Giovanni Bottesini.

Die „Fantaisie“ op 79 für Flöte und Klavier von G. Faure stellte sicher den Höhepunkt des Abends dar. Stammte sie ursprünglich 1898 aus einem Flötisten Wettbewerb am Pariser Konservatorium, so wurde sie zum Klassiker der Flötenliteratur, an dem sich heutige Solisten messen müssen.

Lang ausgehaltene Töne im Andantino fordern eine perfekte Atemkontrolle, eine enorme tonale Beweglichkeit ist nötig und die Intonation ist sehr hoch. Bezaubernd, was Beatrix Rudolf hier gekonnt und perfekt spielte.

Birgit Winker moderierte den kurzweiligen Abend und führte jeweils ausführlich in die Werke ein, so dass auch der ein oder andere Hintergrund der Kompositionen deutlich wurde.

Ein schönes, gemischtes und heiteres Konzert zu Gunsten des Salvator-Freundeskreises ist es gewesen, das die zahlreichen Zuhörer beglückte.

Rems-Zeitung Kultur Mitt. 19. Juli 2017

Eine Vision für Nachwuchstalente

Rems-Zeitung
Kultur
Fr. 23. Juni 2017

Die Reihe „Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“ der Jugendmusikschule Rosenstein besteht seit zehn Jahren

Die Jugendmusikschule Rosenstein „Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“ gibt in der Jubiläumsausgabe zum zehnjährigen Bestehen ein Konzert in Böblingen.

KONZERT. Unter der Leitung von Brigitte Wenke gestalten namhafte Musiker der Region einen niveaureichen Konzertabend.

Kammermusikalische und solistische Werke aus Barock, Klassik und Romantik bilden eine farbenfrohe Perlenkette aus bekannten Highlights und Kostbarkeiten. Auch die Instrumentierung wartet nuancenreich auf. Nicole und Luca Wowra musizieren gemeinsam das Klarinettenkonzert B-Dur von C. Stamitz. Als Klaviersolo sind Julia Kühnert mit der Französischen Suite Nr. 5 von J.S. Bach sowie Danielle Griswold mit der Sonate cismoll von L.v. Beethoven zu erleben.

Welche Klangfülle in einem Klavier steckt, wenn es von sechs Händen gleichzeitig gespielt wird, zeigen Anna-Maria, Monika und Judith Stölzle mit Chanson Napolitaine von L. Streabbog, sowie Kristina, Liz und Susanne Thier mit der Marionettenquadrille von G. Horvath.

Von der zarten Seite zeigen sich Lisa Betz (Geige) und Sarah Baur (Klavier). Klanglich durchscheinend und virtuos zugleich ist Konstantin Heß am Einzeltonakkordeon mit der Mazurka B-Dur



Brigitte Wenke und Katharina Senkova treten zusammen auf.

Foto: ros

von F. Chopin sowie der Sonate D-Dur von D. Scarlatti zu erleben. Wie gut sich Einzeltonakkordeon und Klavier musikalisch verstehen, zeigen Brigitte Wenke (Klavier) und Thomas Heß mit der epochalen Gegenüberstellung zweier Menu-

ette von J.S. Bach und W.A. Mozart.

Mit Brigitte Wenke ist man programmatisch in der Profiligen der Lehrer angefangen. Gemeinsam mit Ute Ruth am Solo-Kontrabass werden die Zuhörer durch „Adagio Melanconico Ed Appassionato“

von G. Bottesini regelrecht verzaubert. Als forscher, mitreißender Gegenpol erklingen die Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms mit Brigitte Wenke und Susanne Thier am Klavier vierhändig.

Ein wahrer Welthit folgt in derselben Kombination mit Brigitte Wenke und Katharina Senkova: Die berühmte „Badinerie“ aus der Orchestersuite II von J.S. Bach.

Vom wohl berühmtesten Bach-Sohn Carl-Philipp-Emanuel stammt die Sonate g-moll, bei der sich Viktor Wulf an der Querflöte zu Brigitte Wenke gesellt. Ebenfalls an der Querflöte gibt sich auch Beatrix Rudolf mit Brigitte Wenke die Ehre. Es erklingt eine Kostbarkeit, poetisch nuanciert, brillant in der Melodieführung, mit hoch virtuosem Flötenpart: Die Fantasie op. 79 von G. Fauré.

Als Besonderheit wird das „Ensemble Vision“ mit Dmitry Fomitchev (Geige) und Katharina Senkova (Klavier) zu erleben sein. Feurig, mit Leidenschaft und technischer Brillanz spielen die beiden Profimusiker den Ungarischen Tanz von S. Rachmaninow. Dieses Konzert möge auch gleichzeitig die Vision für die jungen Nachwuchstalente der Jugendmusikschule Rosenstein sein.

■ „Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“, Konzert am Sonntag, 2. Juli, 18 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses von Böblingen. Der Eintritt ist frei.

Nachbericht

Die Früchte des Musikunterrichts

Musikschule Rosenstein Seit zehn Jahren gibt es das Schüler-Eltern-Lehrerkonzert. Jubiläum einer Erfolgsgeschichte mit Zukunft.

Böblingen

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte die Musikschule Rosenstein unter der musikalischen Leitung von Brigitte Wenke. Seit nunmehr zehn Jahren präsentieren kleine und große Künstler die Früchte ihrer musikalischen Entwicklung beim Eltern-Schüler-Lehrerkonzert.

Zum Jubiläumskonzert wurden im Bürgersaal des Rathauses in Böblingen zusätzliche Stuhlreihen benötigt, um dem großen Zulauf Herr zu werden. Das dargebotene Programm zeigte eindrucksvoll die Ergebnisse einer überaus erfolgreichen musikalischen Arbeit seitens der Musikpädagogen. So waren sechshändige Werke am Klavier zu hören, Eltern musizierten gemeinsam

mit ihren Kindern auf hohem Niveau. Eindrucksvoll zeigten ehemalige Schüler durch exzellentes Spiel, zu welchen Leistungen sie trotz Studiums in der Lage sind. Ein schönes Beispiel für die Nachhaltigkeit des Unterrichts.

Musik aus dem Profilager

Bei dem Konzert kam auch das Profilager voll zur Geltung. Brigitte Wenke musizierte am Klavier abwechselnd mit Beatrix Rudolf und Viktor Wulf (beide Querflöte), sowie vierhändig mit Susanne Thier und Katharina Senkova. Virtuoses Spiel bei Bach und Fauré, packende Rhythmen und Brillanz bei den ungarischen Tänzen von Brahms begeisterten das Publikum. Den ruhenden, von starkem Ausdruck geprägten, Gegenpol bildete G. Bottesinis Adagio Melan-

conico Ed Appassionato mit Ute Ruth am Solo-Kontrabass, ein ganz besonderes Erlebnis.

Einer der Höhepunkte war sicherlich der Auftritt des Ensembles „Vision“: Klavier und Geige in Perfektion mit dem Ungarischen Tanz von Sergej Rachmaninow. Die halbschweren Passagen und die technisch perfekte Darbietung waren genau nach dem Geschmack des Publikums, das begeistert Beifall spendete.

Bürgermeister Jürgen Stempfle ließ es sich nicht nehmen, allen Beteiligten seinen Dank auszusprechen und die Protagonisten mit einem Präsent zu überraschen. Verbunden mit der Erwartung, in Zukunft diese musikalische Spur weiter zu verfolgen, entließ er ein begeistertes Publikum in den Sommerabend.



Seit zehn Jahren zeugen die Schüler-Eltern-Lehrer-Konzerte an der Musikschule Rosenstein vom Ausbildungserfolg. Foto: privat